

Wir gratulieren zum Geburtstag

Juni

01.06.1949	Vevi Feurle
03.06.1951	Pius Steurer
04.06.1941	Anton Fink
07.06.1946	Josef Steurer
08.06.1933	Armin Raidel
10.06.1941	Alwine Jäger
12.06.1948	Luise Häberlin
14.06.1939	Ilga Monaier
23.06.1951	Bernarda Fink
26.06.1953	Martin Sutter
28.06.1946	Petronilla Dorner

Juli

01.07.1935	Adelgunde Steurer
05.07.1941	Ambros Raid
10.07.1947	Elmar Mennel
10.07.1949	Irmgard Wachter
11.07.1934	Karl Lenzhofer
13.07.1952	Susanne Koppitz
19.07.1944	Sieglinde Steurer
19.07.1947	Friedrich Pichler
21.07.1949	Josefine Fink
31.07.1944	Fritz Pleschberger

August

01.08.1950	Hermann Halder
02.08.1942	Peter Feurle
06.08.1940	Rita Raid
10.08.1945	Monika Uitz
13.08.1942	Anna Fink
18.08.1941	Marlies Bals
22.08.1931	Raimund Bechter
25.08.1945	Josef Scheffknecht
31.08.1953	Annemarie Raid-Ploner

DVR0029874 (12055)

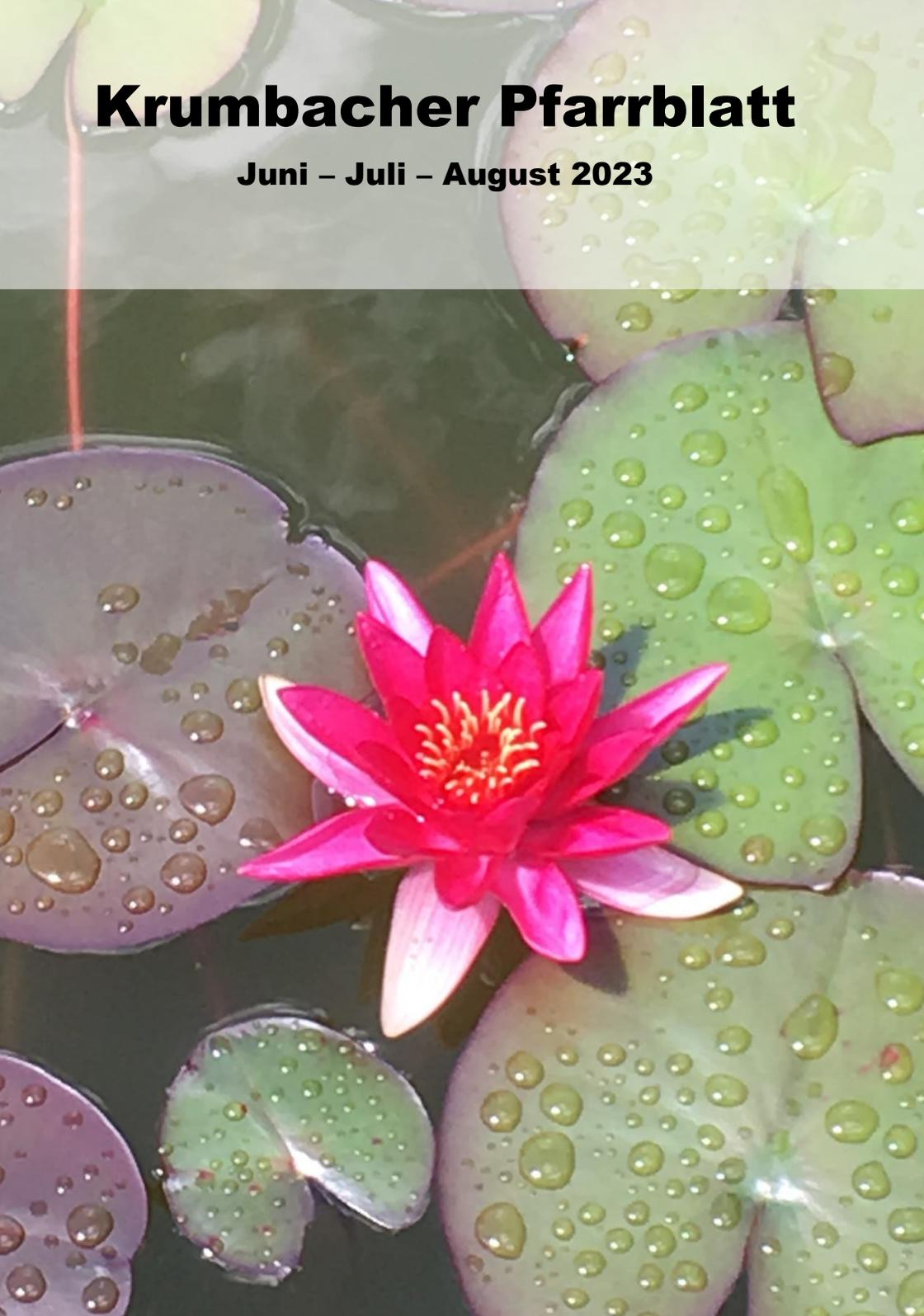
Impressum

Herausgeber: Pfarre Krumbach

F.d.l.v.: Pfarrer Josef Walter

Krumbacher Pfarrblatt

Juni – Juli – August 2023



Grüß Gott!

Im letzten Pfarrblatt wurde berichtet, was sich in Sachen Neugestaltung unserer Pfarrkirche tut. So ein Projekt muss gut vorbereitet werden. Man kann dazu sogar ein Gleichnis Jesu heranziehen. Im Lukasevangelium im 14. Kapitel heißt es: „Denn wenn einer von euch einen Turm bauen will, setzt er sich dann nicht zuerst hin und berechnet die Kosten, ob seine Mittel für das ganze Vorhaben ausreichen? Sonst könnte es geschehen, dass er das Fundament gelegt hat, dann aber den Bau nicht fertigstellen kann. Und alle, die es sehen, würden ihn verspotten und sagen: Der da hat einen Bau begonnen und konnte ihn nicht zu Ende führen.“

Da sorgt auch die Diözese dafür, dass dieser Grundsatz eingehalten wird und es ist natürlich auch unser eigenes Bestreben, gut vorbereitet dieses Werk zu beginnen.

Bei Jesus geht es nicht eigentlich ums Bauen, es ist eben ein Gleichnis: Er will, dass diejenigen, die ihm nachfolgen wollen, sich den Schritt sehr gut überlegen, dass sie in einer Euphorie nicht etwas tun, das sie nicht durchhalten können.

Trotzdem gilt natürlich auch für dieses Vorhaben der Renovierung, dass die Sache gut durchdacht wird und wir eben schauen müssen, wie wir die Mittel dafür aufbringen. Derzeit wird zusammengetragen, wie viel die einzelnen Gewerke ungefähr kosten werden. Baulich hat sich bisher natürlich noch nichts getan. Ganz stimmt das allerdings nicht. Einen kleinen Vorgeschmack kann man bekommen, wenn man die Kreuzwegstationen XI bis XIV etwas genauer anschaut. Die Restauratorin, die sich dann möglicherweise um die Bilder kümmern wird, hat besagte Kreuzwegbilder gereinigt und bei genauem Hinsehen kann man den Unterschied sehr wohl erkennen.

Für die Finanzierung sind von verschiedenen Stellen Subventionen zu erwarten, den großen Teil werden wir aber als Pfarre aufbringen müssen. Die ersten kleinen Beiträge sind die Spenden bei Sterbefällen und Gaben bei besonderen Anlässen. Herzlichen Dank an alle, die diesen Anfang gemacht haben. Wir werden uns noch einiges einfallen lassen müssen. Ich möchte euch einfach das große Vorhaben ans Herz legen.

Einen guten Sommer wünscht

Josef Walter

Liebe Pfarrgemeinde!



Wie vielleicht einige von euch mitbekommen haben, absolviere ich zur Zeit eine Ausbildung zum Begräbnisleiter in der Diözese Feldkirch. Es ist ein Thema, das mir sehr am Herzen liegt und seit über 20 Jahren zu einem Liebling von mir in der Arbeit unserer Pfarre geworden ist. Vor allem ist es ein Bereich, der sich auch mit meinem Beruf als Krankenpfleger immer wieder sehr gut verbinden lässt, bin ich dort ja auch beinahe täglich mit begleiten, loslassen und Abschied nehmen konfrontiert. Wenn man es machen kann und darf, eine wunderbare Aufgabe, die einem persönlich sehr viel gibt und erfüllend ist.

Pfarrer Josef und die Pfarrverantwortlichen haben mir dankenswerterweise meinen Wunsch nach dieser Ausbildung ermöglicht und so durfte ich im Oktober 2022 im Bildungshaus Batschuns mit der Ausbildung starten.

Der Lehrgang ist in mehreren Modulen aufgebaut, unter anderem geht es um Zugänge zu Tod und Trauer theologisch, biblisch, kulturell und gesellschaftlich, interkulturell, um die Beerdigungskultur, die Liturgiegeschichte, den Umgang in schwierigen Situationen (Suizid, unerwarteter Tod, Kleinkinder) usw. Zudem ist auch ein praktischer Teil in der Ausbildung vorgesehen.

Nach Abschluss des Lehrgangs am 03. Juni 2023 darf und kann ich dann selbständig eine Beerdigung, verbunden mit einer Wortgottesfeier halten. In unserer Pfarre und dem Pfarrverband sind wir Dank Pfarrer Josef noch sehr gut versorgt und die meisten Begräbnisse werden noch mit einer Messfeier (Eucharistiefeier) gehalten. Im städtischen Bereich von Bregenz bis nach Bludenz ist es aber schon jahrelange Gegebenheit, dass Beerdigungen ohne Messfeier, eben mit einer Wortgottesfeier gehalten werden. Dies erfolgt durch Priester, PastoralassistentInnen und BegräbnisleiterInnen.

Ein ganz großes Anliegen in meiner Arbeit ist es, dass die Beerdigungen und Verabschiedungen nicht in „aller Stille“ geschehen. Das Mit - Getragensein durch eine Trauergemeinde ist für die Trauerfamilie sehr tröstlich, gibt Hoffnung und richtet auf.

Der Tod ist ein Teil des Lebens - so sagen wir. Und doch erschrecken wir, wenn er dann da ist.

Manchmal ist er eine Erlösung, manchmal bringt er großes Leid für die Zurückbleibenden. Er stellt uns immer wieder vor die Frage nach dem, was nach dem Tod sein wird. In dieser Grenzerfahrung, die Familie, Freunde und Wegbegleiter machen, möchte ich als Begräbnisleiter mitgehend an der Seite der Menschen sein, mit ihnen die Fragen aushalten, in Angst und Trauer beistehen und vom Glauben her die Hoffnung auf die Auferstehung aufkeimen lassen. Es ist mir ein großes Anliegen, dass alle Menschen in Würde, mit Respekt und Wertschätzung verabschiedet werden.

Es grüßt euch herzlich Patrick Fink

Weltfriedenstag 2023

Der diesjährige Weltfriedenstag der Militärpfarre Vorarlberg wurde am 07. März 2023 in Krumbach abgehalten. 65 Soldaten und Zivilbedienstete nahmen an der Veranstaltung teil.

Zunächst besuchten die Soldaten das Denkmal von Maria Regina Kramer im Barentobel. Im Anschluss feierte der österreichische Militärbischof Werner Freistetter in Konzelebration mit dem Militärseelsorger Alois Erhart in unserer Pfarrkirche den Stationsgottesdienst, welcher musikalisch von der Militärmusik Vorarlberg mitgestaltet wurde. Das Thema der Wallfahrt aus der Friedensbotschaft von Papst Franziskus lautet dieses Jahr:

„Niemand kann sich alleine retten“. Gerade in der Pandemie hat sich gezeigt, dass wir alle einander brauchen und unser größter, wenn auch zerbrechlicher Schatz, sei die menschliche Geschwisterlichkeit. Auf ihr beruht die gemeinsame Gotteskindschaft, niemand kann sich alleine retten.



Jesus in unserer Mitte

Auf unserem Erstkommunionweg haben wir viel zusammen erlebt. Wir trafen uns bei den Tischrunden zu den Themen Gemeinschaft, Wasser, Licht und Brot. Auch bei einem Ausflug in die Hostienbäckerei, bei der Kirchenführung mit anschließender Turmbesteigung und beim Palmbuschbinden durften wir viele schöne Erinnerungen sammeln. Den Vorstellungsgottesdienst mit Tauferneuerung und andere Messfeiern haben wir mit Liedern und Texten mitgestaltet. Am 16. April durften wir dann voller Freude die erste Hl. Kommunion empfangen.



hinten:

Remo Raid, Levi Bereuter, Carmen Graf, Pius Berkmann, Melchior Steurer

vorne:

Emma Schröder, Anton Österle, Antonia Willi, Vincent Steurer, Oskar Raid

Jesus, du bist nun ganz bei mir,

wie damals bei deinen Jüngern.

Du bist mein Freund und begleitest mich.

Ich danke dir.

Amen.

Suppentag am Palmsonntag

Am Palmsonntag führten die pfarrlichen Gremien Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat einen Suppentag im Gemeindesaal durch.

Trotz reduzierter Teilnahme seitens der Bevölkerung konnten wir die schöne Summe von € 469,70 erzielen, welche sozusagen als erster Baustein für die Umgestaltung der Pfarrkirche verwendet wird.

Den vielen freiwilligen HelferInnen, die mit der Vorbereitung und Umsetzung, durch Herstellung der Suppeneinlagen, Suppen, durch Brotbacken usw. tatkräftig mitgeholfen haben, ein ganz herzliches Vergelt's Gott. Allen BesucherInnen ebenfalls ein Dankeschön für ihre Teilnahme und ihre Spenden.

PGR und PKR



Spende fürs „Krumbacher Pfarrblatt“

Wir freuen uns über eine Spende für unser Pfarrblatt, welche für den Druck und die Portokosten verwendet wird. Diese kann mittels beigelegten Zahlscheins oder online auf unser Konto der Pfarrkirche Krumbach einbezahlt werden.

Unser IBAN lautet: AT79 3743 5000 0241 0454

Herzlichen Dank!

Gedanken zum Fronleichnamsfest



Bei meinem Kurzaufenthalt in Regensburg nach Ostern fand ich bei einem Besuch im Regensburger Dom in einer Zeitschrift ein paar bemerkenswerte Gedanken zum bevorstehenden Fronleichnamsfest. Es geht dabei um die Frage, was wir als Kirche heute von diesem Fest lernen könnten. An Fronleichnam gehen wir aus der Kirche hinaus.

Wir verlassen den kirchlichen Raum und gehen hinaus auf die Straßen und Fluren unseres Dorfes.

Das könnte uns lehren, dass wir als Kirche die Aufgabe haben, „das Weite zu suchen“.

Denn Jesus hat uns zum Leben befreit, zu einem großen und weiten Leben, ohne Angst vor kleinlichem Denken.

Jesus traut uns zu, dass wir leben können, ohne dass man uns alles kleinlich vorschreiben und kleinkariert festlegen muss, sondern dass wir leben können aus dem Vertrauen heraus, dass ER mit uns unterwegs ist und dass er uns führt. Er ist doch unser Hirte.

Fortschritte machen.

Wir ziehen in einer Prozession durch unsere Gemeinde. Das Wort „Prozession“ kommt vom lateinischen „**procedere**“.

Und das heißt: **vorwärtsgehen, voranschreiten, fortschreiten**. Wer eine Prozession machen will, darf nicht auf der Stelle treten, sondern muss fortschreiten. Und das gilt auch im übertragenen Sinne.

Kirche darf nicht auf der Stelle treten, sondern sollte sich immer weiterentwickeln.

Sie muss Schritt halten mit den Menschen; muss beweglich bleiben, um immer neue Wege zu finden, sich unserer Welt mitteilen zu können.

Aber Kirche sollte nicht konservativ, nicht in ihrer Struktur gefangen bleiben, sondern lebendig und liebenswert sein – und immer neu Fortschritte machen.

Und Papst Franziskus ermuntert uns immer wieder dazu, nicht stehen zu bleiben, sondern zu gehen – auf die Menschen zu und in die Zukunft hinein, damit Kirche eben nicht stehenbleibt, sondern immer noch Zukunft hat.

Und ein Drittes kann die Kirche von ihrem schönen Fest Fronleichnam lernen: Nämlich „Christus hochhalten“. Wir machen das, indem wir Christus in der Gestalt des Brotes hochhalten und durch unser Dorf tragen.

Damit bringen wir zum Ausdruck: Christus ist uns heilig. Mehr noch, er ist unser Allerheiligstes. Er ist uns so wichtig wie das Brot.

Ohne ihn können und wollen wir nicht leben –

- nicht ohne sein tröstendes und ermutigendes Wort,
- nicht ohne seine Zusage eines erlösten und befreiten Lebens, das er aus Liebe für uns erworben hat,
- nicht ohne die Gemeinschaft, die er um seinen Tisch versammelt.

Wir wollen diesen liebevollen, barmherzigen und gütigen Christus hochhalten – und ihn in unsere Mitte stellen – nicht uns selbst und auch sonst keinen Menschen, sondern nur IHN, den Herrn, damit er in seiner großen Liebe und seinem grenzenlosen Erbarmen uns alle an sich ziehen kann.

Die Weite suchen – dort, wo man leben kann.

Voranschreiten – und nicht auf der Stelle treten.

Und Christus hochhalten – damit alle sehen:

Er ist das Allerheiligste, das wir haben.

Ein sprechendes, und auch sehr anspruchsvolles Programm. Wir alle sind eingeladen, dabei zu sein und mitzugehen.

Denn mit Christus gehen wir in eine gute Zukunft.

Patrick Fink

Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu!



Im bekannten Lied von Jürgen Werth „Vergiss es nie – Du bist du“, welches bei uns auch als Tauflied Bekanntheit erfahren hat, wird in einer Textpassage beschrieben, dass wir alle ein Gedanke Gottes sind, ein genialer noch dazu.

Das Herz-Jesu-Fest am 13. Juni erinnert uns daran, wie groß und einzigartig Gottes Liebe zu uns Menschen ist! Durch Jesu Tod am Kreuz haben wir das „ewige Leben“ empfangen und haben gespürt, wie wunderbar Gottes Liebe in uns wirkt!

Wir werden jeden Tag aufs Neue daran erinnert, dass unser Leben mit all seinen Höhen und Tiefen, mit allen Erfolgen und Niederlagen, mit allen Freuden und Leiden ein Gedanke Gottes ist.

Jeder Mensch ist einmalig, unverkennbar und ein Unikat mit seiner Art und Weise und seiner Würde bis zum letzten Atemzug.

Wir alle sind gewollt und keine Kinder des Zufalls oder gar eine Laune der Natur!

Wir dürfen nie vergessen:

Jede und jeder von uns ist einzigartig

und wundervoll!

Das feiern wir am Herz-Jesu-Fest.

Patrick Fink

Mariä Himmelfahrt

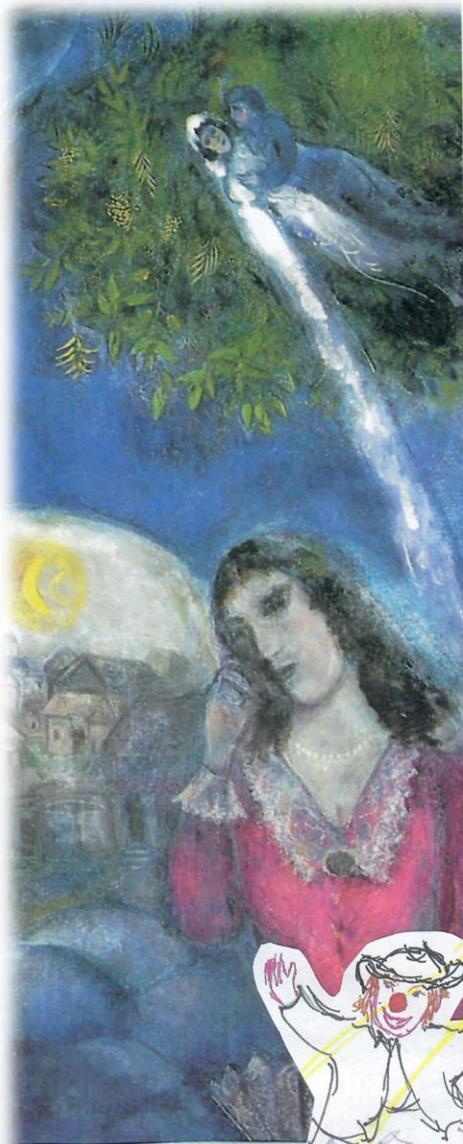
„Maria, ... mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen...“ sagt das Dogma.

Mit Leib und Seele hat sie ihr Leben gemeistert:

- als sie - noch unverheiratet - erfuhr, dass sie ein Kind bekommen sollte
- als sie den 12jährigen Jesus suchte, der im Tempel zurückgeblieben war
- als die ihn ziehen lassen musste
- als er festgenommen und misshandelt wurde
- auf dem Kreuzweg
- unter dem Kreuz
- an seinem Grab

Mit Leib und Seele ist sie aus ihrem irdischen Leben geschieden - hinein in die „himmlische Herrlichkeit“





Was ist **Himmel**? Heraustreten aus den zeitlichen und räumlichen Grenzen: **Ewigkeit - Unendlichkeit - das unendliche Geheimnis: Gott**. Der für uns sichtbare Himmel ist nur eine Vorstellungshilfe für die unendliche Weite.

Maria ist uns vorangegangen.

Auch wir haben die Zusage, mit **Leib und Seele** in die ewige Herrlichkeit einzugehen:

*Komm, hab keine Angst!
Ich habe dich ausgelöst. Und wenn da und dort eine Rechnung deines Lebens nicht aufgegangen ist:*

Siehe, ich bin der ungelöste Rest!

Geh ein in die ewige Freude!



Gabriele Richter

Bild: Chagall; Anregungen: K. Rahner



Kinderkirche Krumbach

Gemeinsam mit Käpt'n Fasti starteten wir am 26. Februar in die Fastenzeit. Die Kinder hörten die Bibelgeschichte des Gelähmten und wie seine Freunde ihn zu Jesus brachten, der ihn heilte. Genau wie Jesus und seine Freunde, machten wir uns auf den Weg in die Fastenzeit und versuchten, in dieser Zeit "Gutes zu tun". Hierbei half uns Käpt'n Fasti, der uns wöchentlich einen Brief schrieb, um uns immer wieder daran zu erinnern.



Am Gründonnerstag trafen wir uns mit den Kindern, um eine Abendmahlsfeier in der Kirche zu feiern. Bei dieser Feier durften wir auch ganz speziell die Erstkommunikanten bei uns begrüßen. Wir teilten das Brot und hörten die Ostergeschichte als Vorbereitung auf das bevorstehende Osterfest.

Den Marienmonat Mai eröffneten wir am 7. Mai mit einer Andacht ganz im Zeichen von Maria. Wir hörten eine Geschichte von Maria und schmückten einen schönen Marienaltar.

Mit der nächsten Kinderkirche am 25. Juni um 17.00 Uhr verabschieden wir uns mit einem besonderen Thema in die Sommerpause.

Bei der "Kinderfahrzeugsegnung" segnet Pfarrer Josef Walter eure mitgebrachten Kinderfahrzeuge (Fahrrad, Bobbycar, Dreirad, usw.), sodass ihr euch auf den Weg machen könnt. Auf den Weg mit Gott.

Wir möchten uns bei allen Familien bedanken, die so zahlreich zur Kinderkirche kommen und mit uns gemeinsam feiern.

Wir freuen uns schon auf das kommende Jahr, in welches wir im Herbst starten werden.

Getauft wurden am

02.04.2023 Leonard Bilgeri / Salgenreute
Eltern: Benjamin und Sabrina Bilgeri



07.05.2023 Leo Fink / Zwing
Eltern: Michael und Stephanie Fink



50 Jahre verheiratet sind am

06. Juli 2023 Edwin und Marianne Schadenbauer / Stiel

Gottesdienstordnung der Pfarre St. Martin und Wendelin – Krumbach

Juni 2023

Fr	02.06.2023	08.45 Uhr Messfeier
Sa	03.06.2023	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum Dreifaltigkeitssonntag
Di	06.06.2023	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Do	08.06.2023	10.00 Uhr Messfeier am Hochfest Fronleichnam mit Prozession
Fr	09.06.2023	08.45 Uhr Messfeier
So	11.06.2023	10.00 Uhr Messfeier zum 10. Sonntag im Jk
Di	13.06.2023	08.00 Uhr Rosenkranzgebet 18.30 Uhr Rosenkranzgebet Antonius Kapelle / Rain 19.00 Uhr Messfeier Antonius Kapelle / Rain anlässlich des Gedenktages des heiligen Antonius von Padua
Do	15.06.2023	14.00 Uhr Pfr. Josef Walter besucht die älteren und kranken Menschen
Fr	16.06.2023	08.45 Uhr Messfeier (Heiligstes Herz Jesu)
Sa	17.06.2023	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 11. Sonntag im Jk
Di	20.06.2023	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Fr	23.06.2023	08.45 Uhr Messfeier
So	25.06.2023	10.00 Uhr Messfeier zum 12. Sonntag im Jk 17.00 Uhr Kinderkirche im Altarraum der Kirche
Di	27.06.2023	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Fr	30.06.2023	08.45 Uhr Messfeier

Juli 2023

Sa	01.07.2023	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 13. Sonntag im Jk
Di	04.07.2023	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Mi	05.07.2023	18.30 Uhr Rosenkranzgebet Antoniuskapelle / Rain 19.00 Uhr Messfeier
Fr	07.07.2023	09.30 Uhr Messfeier zum Abschluss des Schuljahres 2022/23

Gottesdienstordnung der Pfarre St. Martin und Wendelin – Krumbach

So	09.07.2023	10.00 Uhr Messfeier zum 14. Sonntag im Jk
Di	11.07.2023	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Do	13.07.2023	14.00 Uhr Pfr. Josef Walter besucht die älteren und kranken Menschen
Fr	14.07.2023	08.45 Uhr Messfeier
Sa	15.07.2023	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 15. Sonntag im Jk
Di	18.07.2023	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Fr	21.07.2023	08.45 Uhr Messfeier
So	23.07.2023	10.00 Uhr Messfeier zum 16. Sonntag im Jk
Di	25.07.2023	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Fr	28.07.2023	08.45 Uhr Messfeier
Sa	29.07.2023	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 17. Sonntag im Jk

August 2023

Di	01.08.2023	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Mi	02.08.2023	18.30 Uhr Rosenkranzgebet Antoniuskapelle / Rain 19.00 Uhr Messfeier
Fr	04.08.2023	08.45 Uhr Messfeier
So	06.08.2023	10.00 Uhr Messfeier zum Fest Verklärung des Herrn
Di	08.08.2023	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Do	10.08.2023	14.00 Uhr Pfr. Josef Walter besucht die älteren und kranken Menschen
Fr	11.08.2023	08.45 Uhr Messfeier
Sa	12.08.2023	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 19. Sonntag im Jk
Di	15.08.2023	10.00 Uhr Messfeier am Hochfest Mariä Himmelfahrt mit Segnung von Blumen und Kräutern
Fr	18.08.2023	10.00 Uhr Messfeier
So	20.08.2023	10.00 Uhr Messfeier zum 20. Sonntag im Jk
Di	22.08.2023	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Fr	25.08.2023	08.45 Uhr Messfeier
Sa	26.08.2023	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 21. Sonntag im Jk (Hl. Gebhard)
Di	29.08.2023	08.00 Uhr Rosenkranzgebet